

Erscheint
Dienstags- und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
u. in allen Ex-
peditionen an-
genommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

* **Altenberg**, den 9. April. Wider Erwarten schien heute die Sonne freundlich und mild, als unsere jungen Christen, begleitet von ihren Seelsorgern und Lehrern, unter Glockengeläute in die Vorhöfe des Herrn eingingen. Bierzig an der Zahl empfingen am Altare des Herrn, der, wie der Taufstein, gar festlich und sinnig decorirt war, unter kräftiger und herzerhebender Ansprache den Segen der Kirche. Manche Thräne floss, insbesondere bei vielen armen Aeltern, denen es nur erst mit vieler Noth in den letzten Tagen möglich geworden war, für ihre Kinder an ihrem Ehrentage ein nothdürftiges Feierkleid zu erschwingen. Ganz armen Kindern konnten fehlende Kleidungsstücke aus dem Fond der letzten Christbescheerung angekauft werden. Herrschaftliche Gelder, von unserm allverehrten und leutseligen Regentenhaufe nach der Vertheilung eingesendet, hatte man wohlweislich, im Hinblick auf die immer bewegter werdende Zeit, hierzu aufbewahrt und konnte jetzt damit hart bedrängten Aeltern einen Stein vom Herzen nehmen. Der Himmel segne die hohen Geber, aber auch die Menschenfreunde, die mit Umsicht und Liebe Thränen zu trocknen eifrig bemüht sind und die Kinder ganz im Sinne Jesu gern zu sich kommen lassen. — Auch arme, betagte, gebrechliche Leute sahen heute den Heiland in ihre armselige Hütte einziehen. Ein gewisser Kupferschmied Grahl, seligen Andenkens, hat in seinem Testament den hiesigen Ortsarmen einen ganzen Kur am Stockwerke vermacht, wovon nach dem Willen des Testators die jedesmalige Ausbeute an bedürftige alte Leute von Zeit zu Zeit vertheilt werden soll. Auch heute wurden (vor nicht langer Zeit erst ist dasselbe geschehen) 35 Thlr. unter die Armen ausgespendet und dadurch wieder viele Thränen getrocknet. Grahl's Gebeine sind längst vermodert und sein Geist eingegangen zur ewigen Vergeltung, allein sein Andenken lebt fort und wird fortleben, so lange unser alter Berg auf seinem Segen spendenden Gestein feststeht. Möge der oberste Bergherr die reichen Gänge erhalten und neue Adern und somit unsern Armen einen Segensquell öffnen, woraus ihnen in der Zeit der Noth Brod und Unterhalt fließt.

Dresden, 10. April. Letzten Sonnabend ist in unserer Nähe ein Raubmord verübt. Eine 72 Jahr alte Frau aus dem Dorfe Klossche, welche gewöhnlich Ameiseneier zum Verkauf hierher brachte, ist auf ihrem Wege nach Hause im Holze ermordet und ihrer geringen Baarschaft beraubt worden. Mit einem Instrument war sie vermaßen auf den Kopf geschlagen,

daß ihr der Schädel eingedrückt war und der Backenknochen hoch heraus stand; auch der Arm war verwundet. Der Thäter hatte nichts als das von ihr eingekaufte Fleisch und an Geld 1 Thlr. aus ihrem Korbe geraubt.

— **11. April.** Wir können heute mittheilen, daß noch gestern durch die königl. Gensdarmarie ein obiger That verdächtiges Individuum festgenommen und dem hiesigen königl. Landgericht eingeliefert worden ist, welches die vorliegenden Verdachtsgründe für ausreichend erachtet hat, um dasselbe in Haft zu behalten und die Criminaluntersuchung einzuleiten. Es ist ein übelberüchtigtes Subject aus dem Wohnorte der Ermordeten.

Plauen, 8. April. Ein merkwürdiger Vorfall bewegt heute die Gemüther unserer Stadt! Gestern Morgen wollten nämlich die Angehörigen einer vor längerer Zeit hier verstorbenen, wohlhabenden Wittwe an deren Grabgewölbe Reparaturen vornehmen, fanden aber zu ihrem Entsetzen den Sargdeckel aufgehoben und bei näherer Besichtigung zwischen den übrigen Särgen des Gewölbes den Leichnam eines unbekanntes, mit blauem Fuhrmannshemde bekleideten Mannes, dessen bereits lange in Fäulniß übergegangenes Gesicht nach ärztlichem Ausspruche auf seinen mindestens vor acht Wochen schon erfolgten Tod schließen ließ. Heute bereits ist der Leichnam als der eines neunzehnjährigen hiesigen Burschen, Reh genannt, von dessen Verwandten anerkannt worden. Derselbe war fast blödsinnig, aber höchst gutmüthig, entfernte sich oft wochenlang vom Hause, und so hatte auch dessen diesmalige neunwöchentliche Abwesenheit nichts sonderlich Auffälliges. An einen beabsichtigten Raub, der anfangs vermuthet wurde, ist deshalb bei ihm nicht zu denken. Wie er aber ins Grabgewölbe gekommen sein, was er darin gesucht und wie er geendet haben mag, das wird wohl unerforschbar bleiben; einen Hungertod nehmen die Aerzte nicht an.

Kopenhagen, 11. April. Admiral Napier ist von hier nach Kjöge abgereist und wird noch heute mit 23 Schiffen die Kjöge-Bucht verlassen. Es ist noch unbekannt, wohin derselbe segeln wird.

Vom Kriegsschauplatz an der Donau sind die Nachrichten, die in den letzten Tagen verbreitet wurden und sich zum Theile widersprachen, vom 1. und 2. April berichtet. Am 2. April standen die Russen vor, die Türken unter Mustafa Pascha hinter dem Tranjanswalde. Dmer Pascha sammelt alle verfügbaren Truppen, um sie zwischen Rassowa und Kustendische aufzustellen.